



Schlesische Nachrichten



Zeitung für Schlesien

Herausgeber: Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien

Redaktionsanschrift: Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 92 59-0

Nummer 6/2009

Einzelpreis 2,20 Euro

15. März 2009

Anmaßende polnische Forderungen an Deutschland Knickt Berlin wieder ein?

Rudi Pawelka – Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien

Wie weit reicht der Einfluss der Polen auf die deutsche Politik? Wenn man die Diskussion um die Besetzung des Stiftungsrates der unselbständigen „Stiftung – Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ bewertet, dann kann man nur zu dem Schluss kommen, dass der Einfluss sehr weit geht. Der Nachbarstaat Polen interveniert in einer innerstaatlichen Angelegenheit, schon knicken Politiker aus SPD, Grünen, Linkspartei und sogar der FDP ein und schlagen sich auf die Seite Warschau. Eine Benennung der BdV-Präsidentin Erika Steinbach wäre eine „grobe Unanständigkeit“, die eine Korrektur der polnischen Politik gegenüber Deutschland nach sich zöge, so verlautete aus Polen. Kurzfristig wurde mit einer Absage bilateraler Spitzentreffen gedroht, so u. a. mit der Ausladung zu der Gedenkveranstaltung anlässlich des Kriegsbegins am 1. 9. 1939.

Polen beruft sich bei seinem Vorgehen auf eine Vereinbarung von Februar 2008 mit Deutschland, in der der neuen Regierung unter Premier Tusk versprochen worden sein soll, alles zu tun, um die unter dem Kabinett Kaczynski vergiftete Atmosphäre zu entspannen. Zwar hat Polen nach Aussage des polnischen Deutschlandbeauftragten Wladyslaw Bartoszewski kein ausdrückliches Versprechen erhalten, die BdV-Präsidentin nicht in den Stiftungsrat zu berufen, aber es sei klar vereinbart worden, alles zu vermeiden, was die Atmosphäre belaste. Diese Belastung würde aber durch die Personalie Steinbach erzeugt, die in Polen als Symbol des deutschen Revisionismus gilt. Hier hat man nicht vergessen, dass sie 1990 gegen die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze gestimmt und später auch Bedenken gegen die Aufnahme des Landes in die Europäische Union geäußert

Bild aus der Heimat

Dorfkirche von Michelsdorf am Rande zum Kreis Schweidnitz Foto: Archiv SN



hatte. In ihrem Eintreten für ein Zentrum gegen Vertreibungen wird außerdem der Versuch gesehen, deutsche Schuld zu relativieren bzw. die Geschichte umzuschreiben. In einem Land, das sich als lupenreines Opfer sieht, wird man sofort zum bevorzugten Feindbild, wenn man an dieser Legende kratzt. Da nutzt es auch nichts, dass Frau Steinbach sich vehement gegen Entschädigungsforderungen von Vertriebenen gewandt hatte und auch Zeichen der Versöhnung aussandte. Die von ihr organisierte Gedenkveranstaltung zum 60. Jahrestag des Warschauer Aufstands, wurde somit auch als Anbiederung schroff zurückgewiesen.

Anders als der deutsche Bundesbürger sind Polen stark auf die Geschichte und die Nation fixiert. Während sich bei uns nur eine Minderheit daran stößt, wenn Geschichte verfälscht wird, gibt es einen nationalen polnischen Aufschrei, falls es jemand wagt, ein gepflegtes (falsches) Geschichtsbild gerade zu rücken. Hierzu reichte es schon, dass der polnische Historiker Wlodzimierz Borodziej eine Quellenedition zur Vertreibung der Deutschen herausgab. Ein heftiger Historikerstreit im vergangenen Jahr war die Folge. In dieser von Nationalismus beherrschten Atmosphäre ist es namentlich für Bartoszewski und

Regierungschef Tusk wichtig, rechtzeitig gegen die mögliche Besetzung der Berliner Stiftung zu protestieren. Täte man es nicht, würde man aus polnischer Sicht als übertölpelte Gutmenschen dastehen. Außenpolitische Gesichtspunkte, eine Eintrübung der Beziehungen zu Deutschland durch barsche Forderungen, sind dem untergeordnet, zumal man weiß, dass man in deutschen Politikern willige Helfer hat. So ergibt sich die kuriose Situation, nicht der stört das deutsch-polnische Verhältnis, der sich mit wilden Attacken in die deutsche Innenpolitik einmischt, sondern der soll ein Störenfried sein, der für eigenständige Entscheidungen eintritt.

Die Reaktionen aus der Bundesregierung sind beschämend, liegen jedoch auf der stets verfolgten Linie, bei Forderungen aus Polen schnell aufzugeben, anstatt die Rechte Deutscher zu vertreten. Von einer eindeutigen Verteidigung der in übler Weise beleidigten BdV-Präsidentin kann nicht die Rede sein, dies gilt selbst für Bartoszewskis Vergleich mit dem Holocaust-Leugner Williamson. Die Entscheidung über die Besetzung des Stiftungsrats würden erst von der nächsten Regierung getroffen, wird Merkel von Medien zitiert, angeblich gab es auch schon ein Versprechen, Steinbach nicht zu berufen. Außen-

minister Steinmeier forderte seinerseits eine schnelle Entscheidung und ein einvernehmliches Handeln mit Polen und wird dabei vom FDP-Vorsitzenden Westerwelle unterstützt. Der vielstimmige Chor zeigt, wohin die Reise geht: Polnischer Nationalismus soll wiederum obsiegen, deutsche Opfer dagegen sollen erneut gedemütigt werden. Alles zum Wohle guter Beziehungen, allerdings nur aus Sicht Warschaus und den willigen Helfern in Berlin. Für Bundeskanzlerin Merkel zugegeben eine schwierige Situation: Die Entscheidung über die Nominierung von Erika Steinbach wird Kollateralschäden nach sich ziehen. Schlägt sie sich auf die Seite der Vertriebenen, wird ihr eine Belastung des Verhältnisses zu Polen vorgeworfen. Kommt sie den Forderungen aus Polen und vieler deutscher Politiker nach, entfremdet sie sich von den Vertriebenen und den konservativen Freunden. Diese Alternative würde sich allerdings in einem anderen Land kaum stellen. Historische Wahrheithaftigkeit, die Zuwendung und die Obhutspflicht gegenüber den eigenen Opfer sollte aber auch in Deutschland nur eine Antwort kennen: Entscheidungen einer deutschen Regierung dürfen nicht in Abhängigkeit von einem anderen Staat getroffen werden.

Schlesische Notizen

Deutsche Bahn AG kauft Polnische Bahn. Die DB Schenker Polska, eine Tochter der Deutschen Bahn AG, hat Polens größte Eisenbahngesellschaft PCC Rail käuflich erworben. Die Kaufverträge warten nur noch auf das Kopfnicken der zuständigen Brüsseler Behörden und die Wettbewerbs und Verbraucherschutzbehörde. Im Spätsommer könnte es so weit sein, dass die Regie dieses Bahnnetzes von Deutschland aus gesteuert wird. So genannte Patrioten urteilen über diesen Deal mit dem Wort „Verrat“, weil eine deutsche Firma nun polnische Interessen beeinflussen kann. Als Mitglied der Europäischen Union ist so etwas an der Tagesordnung. In Deutschland kennen wir nach dem Beitritt Polens auch polnische Tankstellen, die auch nicht boykottiert werden.

●
Opfer des Halleneinsturzes in Kattowitz werden benachteiligt. Wie aus einigen Prozessen zu hören ist, werden die Kläger gegen den verantwortlichen Eigentümer, den Staat Polen, mit Argumenten „abgebürstet“, die den Begriff Humanität mit Füßen treten. Anstatt den Verlust des Er-

nährers einer Familie finanziell zu würdigen, werden Alternativen den Familienmitgliedern aufgezeigt, wie sie durch Mehrarbeit ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten könnten. Dann sei der Verlust des Ernährers leicht zu kompensieren. Entschädigungen werden auf diese Weise verweigert. Die Schuldigen an diesem Unglück, die Pfuschler am Bau, werden nicht mehr in Regress genommen. Die Messeleitung, d. h. der Mieter der Hallen, soll nun zahlen.

Nun auch neue Straßennamen? In einigen Ortschaften Schlesiens diskutiert man über die Änderung von Straßennamen, die an die unselige Zeit des Kommunismus erinnern. Die „Straße der Roten Armee“ würde die Nachkriegszeit im Bewusstsein erhalten, die damals von der Plündererei der „Befreier“ geprägt war. Bei den Bewohnern der Orte wächst aber die Angst vor dem Bürokratismus, wenn alle wichtigen persönlichen Papiere geändert werden müssen. Neben den Laufereien dürfen auch nicht die anfallenden Gebühren vergessen werden. So hat alles auf dieser Welt Vor- und Nachteile.

Polnisches

Polen will den Euro. Der polnische Regierungschef Tusk will offenbar aus politischen Gründen, aber auch um den starken Verfall des Zloty zu bremsen, einen Beitritt zum Euro im Jahr 2012. Zur Vorbereitung muss zunächst eine feste Wechselkursbindung an die Gemeinschaftswährung hergestellt werden, die Schwankungen zum Euro von höchstens 15 Prozent nach oben oder unten haben darf, und

zwar über mindestens zwei Jahre. Polen führt deshalb seit kurzem Verhandlungen mit der Europäischen Zentralbank (EZB), um in den Wechselkursmechanismus II (WKM II) aufgenommen zu werden.

●
Außenminister Polens sieht Deutschland als Schlüsselpartner. Die maßgeblichen Kräfte in Deutschland könnten den Gang der Dinge angemessen beurteilen.

TERMINE

Traditionelles Frühjahrsseminar der Schlesischen Jugend, Landesverband Bayern

Termin: 27. März 2009, ab 18.00 Uhr bis 29. März 2009 nachmittags. **Anmeldeschluss:** 20. März 2009.

Schlesische Jugend Bayern, Postfach 2359, 50153 Kerpen, oder info@schlesische-jugend-bayern.de. Ort: Jugendherberge Burg Trausnitz, Burggasse 2, 92555 Trausnitz, Telefon: (0 96 55) 92 15 0

Landmannschaft Schlesien, Landesgruppe NRW

25. März 2009: Mundarttagung in Bielefeld

27. März 2009: Gesamtvorstandssitzung in Oberhausen

28. März 2009: Landesdelegiertenversammlung in Oberhausen

1. und 2. April 2009: Landesfrauentagung im Haus Schlesien in Königswinter

Landmannschaft Schlesien, Ortsverband Schwelm

28. März 2009, 15 Uhr: Kulturnachmittag mit einem Filmvortrag der Eheleute Narembki „Eichendorff, alte Herrenhäuser und Schlesische Dörfer“, Infos und Schlesisches Kaffeetrinken, Ort: Jugendheim, Marienweg 5.

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf

Ausstellungen – Di, 17. März 2009, 19 Uhr: Ausstellungseröffnung „Die große Flucht 1944/45 in grafischen Bildzeugnissen“ (Ausstellungsraum)

Fr, 27. März 2009, 18 Uhr: Ausstellungseröffnung „Steingewordener Glaube“ – Kirchliche Architektur im Banat im 18. Jahrhundert“ (Foyer Eichendorff-Saal)

Literatur – Mi, 18. März 2009, 19 Uhr: Lesung mit Ralph Giordano „Ostpreussen ade. Reise durch ein melancholisches Land“ VHS Düsseldorf, Bertha-von-Suttner-Platz, Saal 1

So, 29. März, 18 Uhr: Heinrich Schoenker: Ich war acht und wollte leben. Eine Kindheit in Zeiten der Shoa

Gespräch mit dem Autor Heinrich Schönker. In Kooperation mit der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus

Ort: Polnisches Institut Düsseldorf, Citadellstrasse 7, Düsseldorf

Theater – Sa, 28. März, 19 Uhr: Theaterpremiere „Die Weber“ von Gerhart Hauptmann (Eichendorff-Saal)

Mo, 30. März und Di, 31. März 2009, 11 Uhr: Theateraufführung „Die Weber“ von Gerhart Hauptmann – Eintritt frei (Eichendorff-Saal)

Tagungen – Sa, 28. März 2009, 10.30 Uhr: Landesversammlung des BdV Landesverbandes NRW e.V. Anmeldung in der Landesgeschäftsstelle erforderlich. (Eichendorff-Saal)

Bewirtetes Waldhaus HUBERTUS

ein gemütliches Zuhause auf ihrem Besuch in der Heimat, 5 Zimmer/DU/WC mit gehobenem Komfort, sehr ruhige und dennoch zentrale Lage zwischen Oppeln und Kreuzburg, bestens geeignet für Tagesausflüge, Infos unter www.waldhaus-hubertus.de
Tel. +41 44 940 89 32
Fax +41 44 940 90 10
E-Mail: info@waldhaus-hubertus.de



Preisgünstige Busreisen nach Schlesien!

Wir fahren auch 2009 nach: seit mehr als 30 Jahren

Bad Altheide Komfortable neue Pension mit HP inkl. 1 Rundfahrt alle Zimmern WC/Dusche Termine: 09.05. - 14.05.2009 04.07. - 09.07.2009	Hirschberg / Riesengebirge 3-Sterne-Hotel mit HP inkl. 2 Rundfahrten alle Zimmern WC/Dusche Termine: 16.06. - 21.06.2009 11.08. - 16.08.2009
---	---

Broszau 4-Sterne-Hotel mit HP inkl. 1 Rundfahrt alle Zimmern WC/Dusche Termine: 29.04. - 03.05.2009 26.08. - 30.08.2009	Waldenburg Neues 3-Sterne-Hotel mit HP inkl. 1 Rundfahrt alle Zimmern WC/Dusche Termine: 29.04. - 03.05.2009 26.08. - 30.08.2009
--	---

Zustieg Silesien! Bitte Katalog anfordern - Postkarte genügt!
Für geschlossene Gruppenfahrten mit Harmonikanten, Wallfahrten, Eltern, Schulklassen, Vereinsfahrten wir gern andere Termine als für Landreisende für Schlesien-Busreisen an und außerhalb Ihrer pers. Anwesenheit.

Laschke Reisen Tel.: 02251 61206
Erfeling 63, 53879 Euskirchen
(früher: Wälfeldorf/Schlesien)

KUR IN POMMERN

Kolberg a. d. Ostsee – H****

7xÜ/HP,DZ=EZ,
15 Anwendungen,
4 Tanz-Abende,
Busfahrt (jede Wo.)
ab 259,-

☎ 05251/390900,
jawa-reisen.de

Landmannschaft Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter
Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt, G 9638

Impressum: Schlesische Nachrichten, Zeitung für Schlesien, vereint mit Oberschlesischer Kurier · Herausgeber: Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V., vertreten durch den Bundesvorsitzenden Rudi Pawelka, Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter, Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290.

Die Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V. – Bundesleitung – im Internet: www.schlesien-Lrm.de

Texte und Redaktion: Dr. Michaela S. Ast – ma – (Chefredakteurin). Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge redaktionell zu kürzen. Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290, E-Mail: schlesische-nachrichten@freenet.de

Nachdruck: Der Nachdruck von Beiträgen der „Schlesischen Nachrichten“ ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

Anzeigen: Cindy Hielscher, LAUSITZ KOMMunikation, Ortsstraße 91, 02829 Markersdorf, Telefon (03 58 29) 1 78 32, Mobil: 0172 3682790, E-Mail: chielscher@gmx.net

Bestellungen bei der Bundesgeschäftsstelle der Landmannschaft Schlesien · **Bezugspreis:** Einzel exemplar 2,20 Euro, 3,30 Zloty; Jahresabonnement 42,00 Euro · **Erscheinungsweise:** zweimal im Monat; Abbonnementskündigung nur bis zum 30. November eines laufenden Jahres für das kommende Jahr möglich. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher können nur zurückgeschickt werden und Zuschriften sowie Anfragen können nur beantwortet werden, wenn ausreichend Rückporto beiliegt. Die mit Namen oder Chiffre gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Bankkonto: Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, BLZ 380 601 86, Kto.-Nr. 260 089 3036.

Herstellung: Brinkmann Henrich Medien GmbH, Meinerzhagen

SCHNELL * GUT * PREISWERT

Sprachvermittlungsdienst SPIELVOGEL

Übersetzungs- und Dolmetscherdienst
für die polnische Sprache

Dipl.-Ing. Damian Spielvogel

Mit staatlicher Anerkennung geprüfter Dolmetscher und
Übersetzer für die polnische Sprache

Geislarstraße 63-65 • 53225 Bonn

Tel.: 02 28 – 97 37 958

Auskünfte zu Eigentumsfragen, Immobilienerwerb,
Urkundenbeschaffung, Ahnen- und Familienforschung
können nicht erteilt werden.



4 Heimatkarten mit Wappen
5farbiger Kunstdruck mit Städte- und
Provinzwappen, Stadtplänen und deutsch-
polnischen Namensverzeichnissen.
je 9,00€ zzgl. Verpackung und Nachnahme

S schadinskyverlag
seit 1921

Bahnhofstraße 30
29221 Celle
Telefax 05141-929292
Telefon 05141-929210

onlinebestellung:
www.schadinsky.de